

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1960)
Heft: 4-5

Artikel: Zur Ausstellung Hans Fischer in der Kunsthalle Zürich
Autor: S.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-625553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

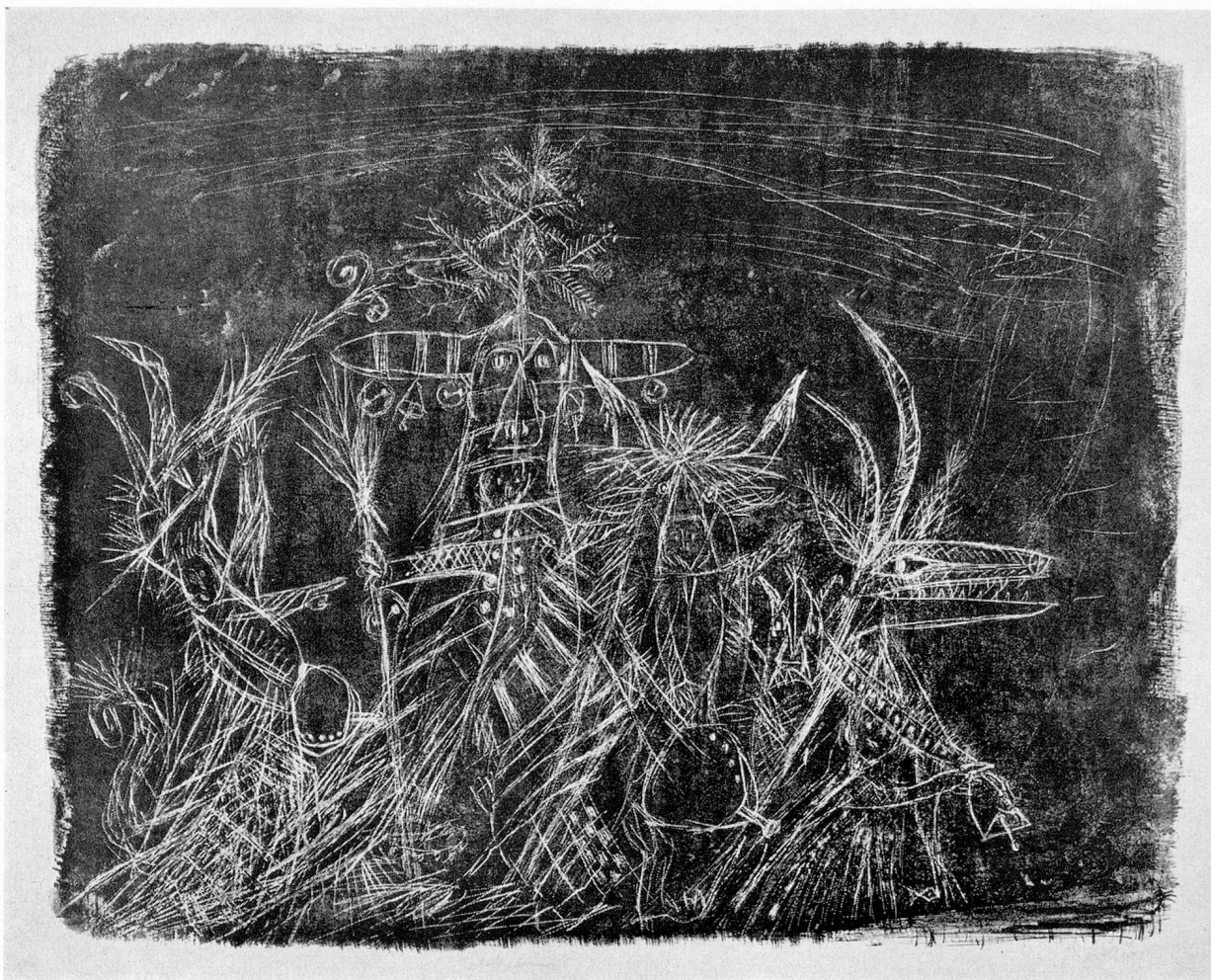
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hans Fischer: Schellenkläuse, 1951/52

ZUR AUSSTELLUNG HANS FISCHER

in der Kunsthalle Bern

Aus Privatsammlungen und Museen waren in der Kunsthalle Bern eine beachtliche Anzahl Werke der Malerei und Graphik des zu früh verstorbenen Hans Fischer zu sehen.

Persönlich kannte ich Fischer von der Landesausstellung her. Er malte dort an einer Wand, und was er machte, schien mir damals sehr kunstgewerblich verspielt und mehr eine Arbeit im Sinne der Berufsgraphiker. Er hatte auf mich keinen Eindruck gemacht. Erst viel später sollte ich von seinem Wirken einen ganz anderen Eindruck bekommen und ihn auch in menschlicher Hinsicht schätzen lernen. Seine Aufgeschlossenheit, Lebendigkeit und seine Begeisterungsfähigkeit bewirkten, daß ich näher an ihn herankam und im Gespräch über Dinge der Kunst mit ihm übereinstimmte.

Eine der Haupteigenschaften Fischers war seine Einfühlungsgabe in das Eigenartige der Pflanzen und Tierwelt. Die äußeren Eindrücke verwandelte er malerisch-graphisch in seinen Lithos und Bildern, und wie keiner besaß

er die Fähigkeit, sich in die Gedankenwelt der Kinder einzufühlen. Seine schöpferischen Einfälle entsprangen einer Welt, für die gerade die Kinder ein außerordentliches Gefühl haben. Kein Wunder, daß gerade seine Motive aus dem Reiche der Tiere und der Pflanzen, der Waldgeister und Kobolde, die er auf seinen Wandbildern zur Darstellung brachte, die Kinder so sehr ansprachen und zu seiner Beliebtheit und Popularität beitrugen.

Immer war er lebendig, auf dem Sprung, Eindrücke zu erhaschen, und in seinen Skizzenbüchern sind auf lebendige Weise und auch voller Witz die Eindrücke festgehalten, die zu mancher schönen Lithographie oder Radierung umgeformt wurden. Immer fühlt man seine Freude am Seherlebnis und seine Neigung zum Abgleiten von der Wirklichkeit in die Welt des Fantastischen. So hat für ihn auch die Maske einen Inhalt, und sie bedeutet ihm transfigurierten Ausdruck, kräftegeladenes Etwas. Sie ist nach einem gewissen Zeitabschnitt in seinem Werk gegenwärtig in allen Metamorphosen.

S. B.